

Baurestmassendeponie Premstätten

- 👉 Bedeutung der aktuell erfolgten öffentlichen Auflage der Projektunterlagen durch die UVP-Behörde**
- 👉 Stellung von Bürgerinitiativen, Standortgemeinde und Nachbarn im UVP-Verfahren**

Bürgerversammlung Premstätten

7. Oktober 2021

Prof. Mag. Dr. Gerhard Schnedl

Universität Graz

Institut für Öffentliches Recht und Politikwissenschaft

Übersicht

- Aktueller Verfahrensstand im UVP-Verfahren
- Bedeutung der öffentlichen Auflage der Projektunterlagen durch die UVP-Behörde ⇒ Zeitpunkt für die Gründung von Bürgerinitiativen ⇒ Parteistellung
- Bedeutung der Parteistellung in einem Verwaltungsverfahren
- Verlust der Parteistellung durch Untätigkeit
- Was sind überhaupt Einwendungen, die den Verlust der Parteistellung verhindern?
- Zulässige Einwendungen von Bürgerinitiativen, der Standortgemeinde und Nachbarn
- Für den Fall des Falles: Rechtsschutz gegen UVP-Entscheidungen

Aktueller Verfahrensstand

UVP Baurestmassendeponie Premstätten



Genehmigungsantrag einschließlich UVE ⇒ 19. März 2019 ✓

Öffentliche Auflage der Projektunterlagen ⇒ 24. Sep. – 10. Nov. 2021

UVGA/Zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen

Mündliche Verhandlung

Entscheidung der Behörde/Stmk LReg (UVP-Bescheid) 😊 😞

😞 Rechtsmittelverfahren beim BVwG ⇒ VwGH/VfGH ???

Abnahmeprüfung

Nachkontrolle (nicht im vereinfachten UVP-Verfahren)

Bedeutung der öffentlichen Auflage der Projektunterlagen durch die UVP-Behörde I



- Information der Öffentlichkeit über ein UVP-pflichtiges Vorhaben (**Öffentlichkeitsbeteiligung**)
 - UVP-Behörde hat der **Standortgemeinde** (Premstätten) den **Genehmigungsantrag**, eine Projektbeschreibung sowie die Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) möglichst in elektronischer Form zu **übermitteln**

 geschehen am **24. September 2021**

- **Unterlagen** sind sodann bei der UVP-Behörde (<https://www.umwelt.steiermark.at/cms/beitrag/12842459/9176022/>) und bei der Standortgemeinde mindestens 6 Wochen lang zur **öffentlichen Einsicht** aufzulegen

 konkret: bis **10. November 2021**

Bedeutung der öffentlichen Auflage der Projektunterlagen durch die UVP-Behörde II



- Gleichzeitig mit der öffentlichen Auflage hat die UVP-Behörde den **Genehmigungsantrag (das Vorhaben) durch Edikt kundzumachen**
 - ☞ geschehen am 24. September 2021
 - ☞ dabei hat die Stmk LReg (UVP-Behörde) verlautbart, dass für das Vorhaben „Baurestmassendeponie Premstätten“ eine **UVP im vereinfachten Verfahren** durchzuführen ist
 - ☞ weiters hat die Stmk LReg verlautbart, dass das UVP-Verfahren als **Großverfahren gem AVG** geführt wird (Beteiligung von voraussichtlich mehr als 100 Personen)
 - ☞ **Achtung:** Im Großverfahren kommen andere **Präklusionsregeln** (Regeln über den Verlust der Parteistellung) zur Anwendung!

Bedeutung der öffentlichen Auflage der Projektunterlagen durch die UVP-Behörde III



- Innerhalb der öffentlichen Auflagefrist (24. Sep. bis 10. Nov. 2021) können zum Vorhaben und zur UVE **schriftliche Stellungnahmen** an die UVP-Behörde abgegeben werden (§ 9 Abs 5 UVP-G)
 - **Wer? Jedermann**, dh jede Person ohne Einschränkungen (Wohnort, Staatsbürgerschaft etc)
 - **Qualität einer Stellungnahme?** Keine bloß floskelhafte Ablehnung des Vorhabens („Wir sind dagegen“), sondern **wertende Meinung zum Projekt und/oder zur UVE** (VfGH; muss nicht die Qualität einer Einwendung aufweisen!)
 - **Was passiert mit den abgegebenen Stellungnahmen?**
 - Sie sind in das UVGA bzw in die zusammenfassende Bewertung der Umweltauswirkungen **miteinzubeziehen**
 - Sie sind von der UVP-Behörde bei der Entscheidung zu **berücksichtigen**

Bedeutung der öffentlichen Auflage der Projektunterlagen durch die UVP-Behörde IV



- Innerhalb der öffentlichen Auflagefrist (24. Sep. bis 10. Nov. 2021) können **Bürgerinitiativen (BI)** – auch mehrere – gebildet werden (§ 19 Abs 4 und 5 UVP-G) 🖐️ **Achtung:** Zu einem späteren Zeitpunkt ist dies nicht mehr möglich!!
 - **Voraussetzung?** Eine **Stellungnahme** zum Vorhaben muss von **mindestens 200 Personen** durch Eintragung in eine Unterschriftenliste **unterstützt** werden ⇨ eine Person kann gleichzeitig auch mehrere BI unterstützen!
 - **Wer ist unterstützungsberechtigt?** Nur Personen, die zum Zeitpunkt der Unterstützung in der Standortgemeinde (Premstätten) oder in einer benachbarten Gemeinde **für Gemeinderatswahlen wahlberechtigt** waren (16. Lebensjahr, österreichische Staatsbürgerschaft oder Unionsbürgerschaft, Hauptwohnsitz in der Gemeinde, kein Wahlausschließungsgrund)

Bedeutung der öffentlichen Auflage der Projektunterlagen durch die UVP-Behörde V



- **Welche Daten sind in der Unterschriftenliste anzuführen?** Name, Anschrift, Geburtsdatum und datierte Unterschrift der Unterstützerin/des Unterstützers
- **Welche Stellung hat die BI im UVP-Verfahren?** Sie besitzt **Parteistellung**, und zwar – entgegen dem UVP-G – auch in einem vereinfachten UVP-Verfahren (stRsp des VwGH)!
- **Wann entsteht die Parteistellung der BI?** Mit der Einbringung der Stellungnahme und der Unterschriftenliste bei der UVP-Behörde (VwGH)
- **Wer kann für eine BI rechtswirksame Erklärungen im UVP-Verfahren abgeben?** Ausschließlich der Vertreter der BI – das ist die in der Unterschriftenliste bezeichnete Person, mangels Bezeichnung die in der Liste an erster Stelle genannte Person

Bedeutung der öffentlichen Auflage der Projektunterlagen durch die UVP-Behörde VI



- **Bereits mit der Kundmachung des Vorhabens** durch die UVP-Behörde wird für folgende Personen bzw Institutionen **Parteistellung** begründet (§ 19 UVP-G)
 - **Nachbarn** ⇒ nicht nur unmittelbare Anrainer, sondern jeder, der durch das Vorhaben gefährdet (Leben, Gesundheit und Eigentum) oder belästigt (Immissionen) werden könnte ⇒ Betroffenheitsschutz
 - Parteien der mitanzuwendenden Materiengesetze ⇒ zB AWG, GewO, WRG, ForstG
 - **Umweltanwalt** ⇒ MMag. Ute Pöllinger/Amt der Stmk LReg
 - Wasserwirtschaftliches Planungsorgan ⇒ LH

Bedeutung der öffentlichen Auflage der Projektunterlagen durch die UVP-Behörde VII



- **Standortgemeinde Premstätten** (jedenfalls) und die an diese unmittelbar angrenzenden Gemeinden, sog „**Nachbargemeinden**“ (nur dann, wenn sie von wesentlichen negativen Umweltauswirkungen des Vorhabens betroffen sein können)
- **Umweltorganisationen** ⇒ Vereine mit dem Umweltschutz als vorrangigen Vereinszweck, die seit mindestens 3 Jahren bestehen, mindestens 100 Mitglieder umfassen und durch Bescheid der Umweltministerin anerkannt sind
- Standortanwalt ⇒ WKO Steiermark/Dr. Ewald Verhounig

Bedeutung der Parteistellung in einem Verwaltungsverfahren



- **Umfassendste Form der Beteiligung** an einem Verwaltungsverfahren mit **wichtigen prozessualen Rechten**
 - Akteneinsicht
 - Parteiengehör
 - Teilnahme an der mündlichen Verhandlung
 - Ablehnung nichtamtlicher Sachverständiger
 - Zustellung des Bescheids
 - Erhebung von Rechtsmitteln

Achtung: Parteistellung kann durch Untätigkeit verloren gehen!



- In UVP-Verfahren, die als **Großverfahren gem AVG** geführt werden (Deponie Premstätten), gelten spezielle **Präklusionsregeln** ⇒ Regeln über den Verlust der Parteistellung (§ 44b AVG)
 - Parteien müssen innerhalb der im Edikt (Kundmachung des Genehmigungsantrags) angegebenen Frist von mindestens sechs Wochen bei der UVP-Behörde **qualifizierte schriftliche Einwendungen** erheben ⇒ laut Edikt v 24. September 2021 bis zum **10. November 2021!**
 - **Bürgerinitiativen** müssen also bis 10. November eine ausreichend unterstützte **Stellungnahme und Einwendungen** erheben!
 - Eine **Standortgemeinde** kann als sog Formalpartei idR zwar nicht präkludieren, dies gilt laut VwGH jedoch nicht für UVP-Verfahren ⇒ auch die Gemeinde Premstätten muss daher bis 10. Nov. bei sonstigem Verlust ihrer Parteistellung **Einwendungen** erheben!
 - Ebenso müssen **Nachbarn** bis 10. Nov. **Einwendungen** erheben!

Was sind überhaupt Einwendungen, die den Verlust der Parteistellung verhindern?



- Einwendungen müssen sich laut Jud des VwGH auf ein **öffentliches Recht** beziehen, das dem Einwender gem materiellrechtlicher Rechtsvorschriften auch **tatsächlich zusteht**, dh aus welchem er seine **Parteistellung ableitet**
 - ☞ Aus dem Vorbringen muss die behauptete Rechtsverletzung erkennbar sein
 - ☞ Parteien sind nicht verpflichtet, ihre Einwendung zu begründen, sie können dies jedoch tun
 - ☞ Keine Einwendung ist ein lediglich allgemeiner Protest
- Einwendungen, die die oben genannten Voraussetzungen nicht erfüllen, sind **„unzulässige Einwendungen“**
 - ☞ Sie sind von der Behörde zurückzuweisen ⇨ es tritt **Präklusion**, dh Verlust der Parteistellung ein

Zulässige Einwendungen von Bürgerinitiativen I



- BI können im Rahmen ihrer Parteistellung die **Einhaltung von Umweltschutzvorschriften** (objektives Umweltrecht) als (echtes) **subjektives Recht** im Verfahren geltend machen
 - **Umweltschutzvorschriften** sind laut VwGH alle Rechtsvorschriften, die direkt oder indirekt den Schutz des Menschen und der Umwelt vor schädlichen Aus- oder Einwirkungen dienen ⇒ maßgeblich ist nicht das jeweilige Gesetz, sondern die im Einzelfall konkret anzuwendende Rechtsnorm, deren Zielrichtung dem Umweltschutz dienen muss

Zulässige Einwendungen von Bürgerinitiativen II



- **BI können** zunächst materielle **Umweltschutzbestimmungen des UVP-G geltend machen**
 - Regelungen über die Umweltverträglichkeitserklärung (UVE)
 - Genehmigungsvoraussetzungen des § 17 UVP-G: Begrenzung von Schadstoffemissionen nach dem Stand der Technik; Vermeidung lebens-, gesundheits- und eigentumsgefährdender Immissionen; Vermeidung von Immissionen, die eine erhebliche Umweltbelastung verursachen (bleibende Schädigungen des Bodens, der Luft, des Pflanzen- oder Tierbestands oder der Gewässer); Vermeidung unzumutbarer Belästigungen der Nachbarn; Abwehr schwerwiegender Umweltbelastungen
 - Auswirkungen des Vorhabens auf die Landschaft iSd § 1 Abs 1 UVP-G
- **BI können** ferner **umweltschützende Bestimmungen der im Rahmen der UVP mitanzuwendenden Materien Gesetze geltend machen** ⇒ AWG, GewO, WRG, ForstG, IG-L, StNSchG etc

Zulässige Einwendungen von Bürgerinitiativen III



- **Nicht geltend machen können BI** laut Judikatur, da keine Umweltschutzvorschriften
 - Bautechnische Vorschriften des jeweiligen BauG
 - Brandschutzvorschriften und sicherheitstechnische Aspekte
 - Arbeitnehmerschutzrecht
 - Grundwertminderung samt befürchteter negativer Baulandentwicklung
 - Tierschutzregelungen, die nicht den Artenschutz betreffen
 - Im öffentlichen Interesse erforderliche straßenrechtliche Sicherheitsbestimmungen

Zulässige Einwendungen der Standortgemeinde I



- Die Standortgemeinde kann im Rahmen ihrer Parteistellung ❶ die **Einhaltung von Rechtsvorschriften, die dem Schutz der Umwelt dienen** (objektives Umweltrecht) sowie ❷ der **von ihr** (als Gemeinde) **wahrzunehmenden öffentlichen Interessen** als **subjektives Recht** im Verfahren geltend machen
 - ☞ im Gegensatz zur BI handelt es sich dabei jedoch um kein „echtes“ subjektives Recht
 - ☞ **Formalparteistellung zur Wahrung objektiven Rechts**, vergleichbar dem Umweltschutzanwalt
 - ☞ echte subjektive Rechte stehen der Gemeinde nur als **Nachbarin** zu, zB als Liegenschaftseigentümerin

Zulässige Einwendungen der Standortgemeinde II



- **① Einhaltung von Umweltschutzvorschriften** ⇒ siehe Bürgerinitiativen ⇒ mMn **uneingeschränkt** (so auch Altenburger, Kommentar zum Umweltrecht, Bd 1, 525; Ennöckl/N. Raschauer, Handbuch Umweltrecht 339; VwGH 2006/04/0005, 2011/05/0038; aM Schmelz/Cudlik, RFG 2018, 29, wonach nur jene Umweltschutzvorschriften geltend gemacht werden können, die dem eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde zuzuordnen sind)
- **② Einhaltung der von der Gemeinde wahrzunehmenden öffentlichen Interessen** ⇒ die von der Gemeinde **im eigenen Wirkungsbereich zu vollziehenden Verwaltungsagenden** iSd **Art 118 Abs 2 und 3 B-VG** ⇒ zB örtliche Straßenpolizei, örtliche Baupolizei, örtliche Raumplanung

Zulässige Einwendungen der Nachbarn I



- Nachbarn können im Rahmen ihrer Parteistellung (ausschließlich) die **Verletzung subjektiver öffentlicher Rechte** geltend machen
 - Subjektive öffentliche Rechte der Nachbarn nach dem **UVP-G** ⇒ § 17 Abs 2 Z 2 lit a und c
 - Schutz vor **Lebensgefährdungen**
 - Schutz vor **Gesundheitsgefährdungen**
 - Schutz vor **Eigentumsgefährdungen** und Gefährdungen sonstiger dinglicher Rechte ⇒ nur bei Bedrohung der Substanz bzw bei wesentlicher Beeinträchtigung einer sinnvollen Nutzung ⇒ nicht jedoch bei bloßer Minderung des Verkehrswerts
 - Schutz vor unzumutbaren **Immissionsbelästigungen** ⇒ zB Geruch, Lärm, Rauch, Staub, Erschütterung

Zulässige Einwendungen der Nachbarn II



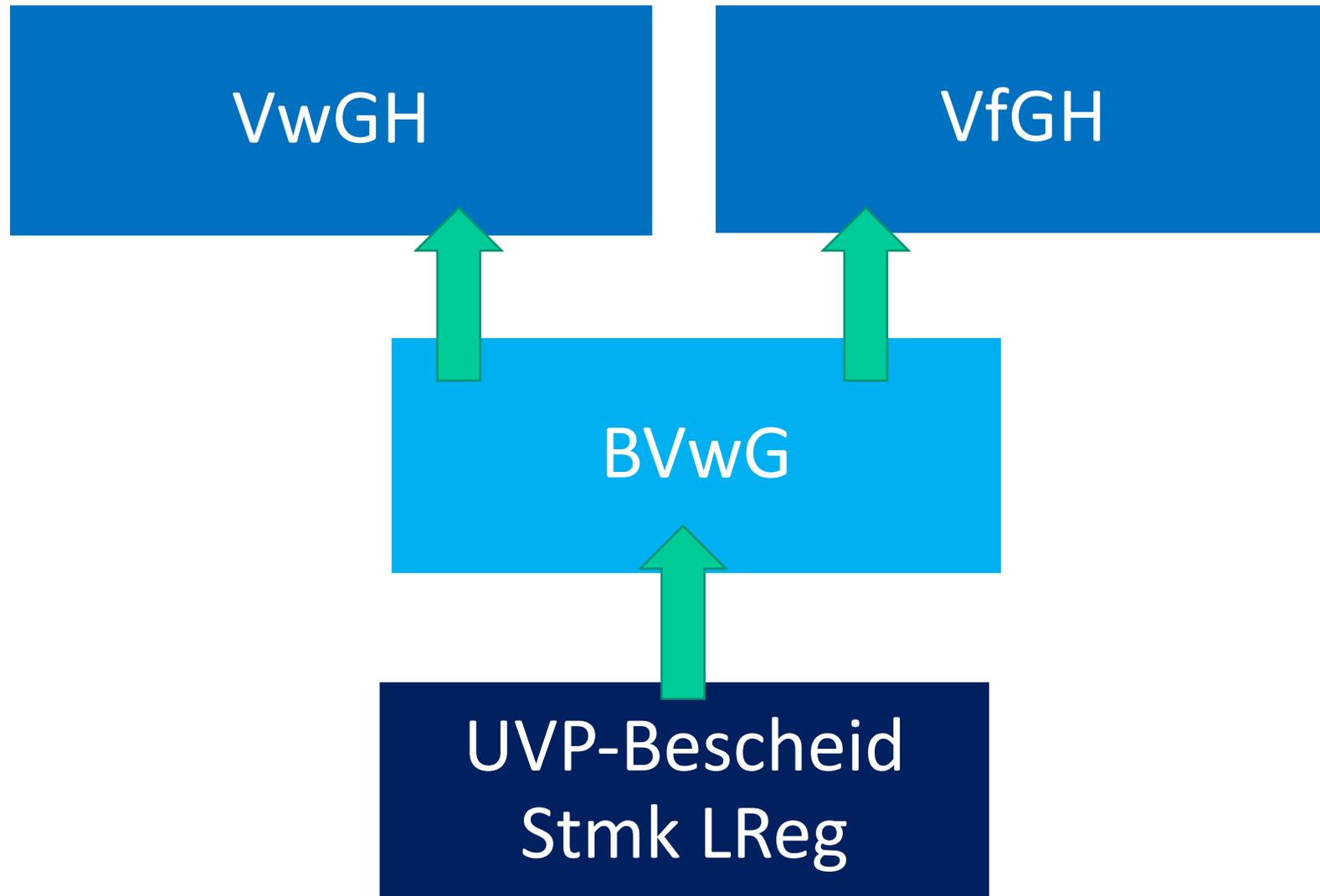
- **Nicht geltend machen können Nachbarn** – da keine subjektiven öffentlichen Rechte der Nachbarn, sondern objektives Umweltrecht
 - **Verletzungen diverser öffentlicher Interessen** ⇒ Natur- und Landschaftsschutz, Forstwesen, Verkehr, Schutz der Raumordnung und des Ortsbildes
 - **Verletzungen sonstiger Bestimmungen des UVP-G (außerhalb des § 17 Abs 2 Z 2 lit a und c)** ⇒ zB Begrenzung von Schadstoffemissionen nach dem Stand der Technik; Vermeidung von Immissionen, die eine erhebliche Umweltbelastung verursachen; Abwehr schwerwiegender Umweltbelastungen; Vollständigkeit der Umweltverträglichkeitserklärung (UVE)

Rechtsschutz gegen UVP-Entscheidungen I



- **Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht (BVwG)**
 - Alle Parteien (auch **Bürgerinitiativen** im vereinfachten UVP-Verfahren, da laut Jud des VwGH Parteistellung)
 - Beschwerdefrist: 4 Wochen
- **Rechtsschutz gegen die Entscheidung des BVwG**
 - Revision beim VwGH** (Revisionsfrist 6 Wochen; Anwaltszwang)
 - **Nachbarn**
 - Parteien nach den Materiengesetzen
 - Umweltsanwälte, **Gemeinden**, wasserwirtschaftliches Planungsorgan und Standortanwälte
 - **Bürgerinitiativen** (auch im vereinfachten UVP-Verfahren!)
 - Umweltorganisationen
 - Beschwerde beim VfGH** (Beschwerdefrist 6 Wochen; Anwaltszwang)
 - **Nachbarn**
 - Parteien nach den Materiengesetzen
 - **Bürgerinitiativen** (auch im vereinfachten UVP-Verfahren!)

Rechtsschutz gegen UVP-Entscheidungen II





Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Mag. Dr. Gerhard Schnedl

Institut für Öffentliches Recht und Politikwissenschaft

Karl-Franzens-Universität Graz

gerhard.schnedl@uni-graz.at